

Gottesdienstanzeige.
Am Sonntag, d. 6. März predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Diaconus
Bühorn. Abends 8 Uhr: Superintendent
Martini. Vorm. 11 Uhr: Superintendent
Martini. Am Nachtag an
den Abendgottesdienst Besuche und Abend-
mahlfeier Diaconus Bühorn.
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werber.
Abends 8 Uhr: Prediger Bernka. Am
Nachtag an den Sonntagsgottesdienst
Besuche und Abendmahl. Am ebd. Pastor
Werber. Vorm. 11 Uhr: Rinder-gottesdienst.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Hennberg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Dehler. Nach dem Gottesdienst Besuche und
Abendmahl. Vorm. 11 Uhr: Rinder-
gottesdienst.
Reumarft. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Zenger. Am Nachtag an dem Gottesdienst
allgemeine Besuche und Abendmahl Pastor
Zenger.
Katholische Kirche. Sonntag, den 6.
März. Vorm. 7/10 Uhr: Hofamt und
Brecht.

Zwangsvollstreckung.
Dienstag, den 8. März cr. vor-
mittags 10 Uhr
werde ich im Winterischen Gasthose
zu Kriegsbürg dortin gebrauchte Gegen-
stände als:
1 Kleiderkranz, 2 Kommoden, 1
Ausziehtisch, 1 Schiedelarm, 1
Biehbant und 1 Mustride
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Merseburg, den 5. März 1898.
743) Meyer, Gerichtsvollzieher.

Nutzholzverkauf
der Kgl. Oberförsterei Schkeutitz
Freitag, den 11. März ds. J.
Vormittags 8 1/2 Uhr
im Schläge 18, Verlauf Schkeutitz an
der Rauplauer Linie
250 Eichen mit 450 Fm. (Kärste-Nug-
enden), 260 Weibsch, Käl., Eichen etc.
mit 150 Fm. 8 Erl. u. Linden 9 Fm.
18 mm Eichen Stabholz. (742)
Aufmaßregler gegen Kirschtischgebühren.
Schkeutitz, den 2. März 1898.
Der Forstmeister Weitz ermet er.
Die am 1. April cr. fälligen Coupons
unser Pfandbriefe werden bereits
vom 15. März cr. ab an unseren
Kassen in Meitziß und Berlin, sowie
an sämtlichen auswärtigen Pfandstellen
kollektlos eingelöst. (748)
Mecklenburg-Strelitzische
Hypothekbank.

800,000 Mark
Familienfonds und Institutsgelder
von 3 1/2 % an auf Acker zu be-
liebigen Termin zahlbar auszuliefern
— lange unkündbar — durch
B. J. Baer,
Bankgeschäft, [156]
Halberstadt.

1800000 M. zu 3 1/2 - 3 3/4 %
leihen wir sofort auf Land- u. Haus-
grundstücke aus, letztere erfordern je-
doch 3 1/2 - 4 % Zinsen. Die Kapitalien
sind bei pünktlicher Zinszahlung so
gut wie unkündbar. Schriftliche Mel-
dungen nimmt die Exped. d. Btg. unter
„Wündelgeld“ entgegen. (748)

1500000 Mk.
so gut wie unkündbar
Institutsgelder
à 3 1/2 % (765)
auf Acker auszuliefern durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft Halle a. S.

Hoher Nebenverdienst [648]
können sich b. Wirth. u. Priv. bef.
Herren d. b. Vert. f. e. alt. fol.
Hamburg. Cigarre F. erwerb. Dff.
u. F. 8905 a. S. Giesler, Hamburg.

Saatkartoffeln.
Magnum bonum,
Hannibal,
Eyith,
Geh. Rath Thiel
in jeder vermehrbaren Menge verkauft
die Veruchswirtschaft auf von
Laußhüt. (760)

Für die vielen herzlichen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres
theuren Entschlafenen sagen ihren tiefgefühltesten
Dank (759)
Familie Dannenberg,
Niederheuna.

Schulan gelegenheit.
a) Die Aufnahme derjenigen zu Ostern d. J. schulpflichtig werden
Kinder, welche eine der hiesigen **geborenen Kdt. Schulen** besuchen sollen,
findet im **Konferenzzimmer der Mädchenschulen** an folgenden Terminen
statt:
1) **Geborene Bürger-Knabenschule:**
Donnerstag, den 10. März, morgens 10 Uhr.
2) **Geborene Bürger-Mädchenschule:**
Freitag, den 11. März, morgens 10 Uhr;
3) **Höhere Mädchenschule:**
Sonntag, den 13. März, morgens 10 Uhr.
Taufbeistimmung und Impfung sind vorzulegen; der betr. Kaufmann
Schein kann zugleich in Empfang genommen werden.
b) Diejenigen Kinder, welche **Ostern d. J.** in eine der hiesigen **gebob-**
Kdt. Schulen übergehen sollen, haben sich am **Montag, d. 4. April**
cr., morgens 10 Uhr im Konferenzzimmer der Mädchenschule
zur Prüfung und Aufnahme einzufinden und das letzte Schulzeugnis, sowie
Schreibmaterialien mitzubringen. — Auswärtige Kinder müssen noch eine Tauf-
beistimmung vorlegen.
c) Das neue **Schuljahr** beginnt am **Donnerstag, den 4. April cr.**
— Die **Konferenzen** sind am **Nachmittage** dieses Tages den bez. Klassen zuzufahren.
Merseburg, den 1. März 1898.
Der Direktor. Schulz e.

Bilanz-Conto
am 31. Dezember 1897.

Activa.		Passiva.	
Cassa-Conto	67450	Geschäftsantheile-Conto	656—
Debitoren	1875205	Creditoren	1921769
Inventar-Conto	33625		
Unkosten-Conto	11089		
	1987369		1987369

Mitgliederbestand am 1. Januar 1897: 27
Mitgliederzugang bis 31. Dezember 1897: 6 33
Ausgehenden sind am 31. Dezember 1898: 1
demnach Mitgliederbestand am 1. Januar 1897: 32
Im Laufe des Jahres 1897 haben sich die Mitglieder Guthaben um
Mk. 159.— und die Passivsummen um Mk. 15900.— vermehrt. (733)
Die Passivsumme aller Mitglieder beträgt am Jahreschlusse Mk. 59600.—
Dürrenberg, den 4. März 1898.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse
Dürrenberg.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Löwitz. Hilde.

O. V. Borchert
Bazar für Herren
Halle, Gr. Steinstr. 10
im Bankhaus
Ernst Haassengier & Co.
empfiehlt als ganz besonders preiswürdig
Havelocks
aus feinstem Steyrerchen,
auch Kameelhaar-Loden imprägn.
— ferner den Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten;
engl. Promenaden-,
Reise-, Sport-Anzüge
und Paletots.
Anfertigung nach Maass in tadel-
losester Abarbeitung und an-
erkanntvortzöglichstem Sitz

Spezialität:
Engl. und Wiener Hüte.
Engl. Regen-Gummii-Paletots
frei von Geruch.

Marthaschhof,
Heim- und Bildungsstätte
für evangelische Mädchen,
zu Berlin,
Schwedterstr. 37-40
nimmt junge Mädchen nach der Confirmation zu 1-2jährigem Kursus (160 M.
pro Jahr) behufs Erlernung des Haushalts, der Wäsche und Schneiderei an.
Anmeldungen auf jedes Quartal an die Vorsteherin
Diaconissin Emma Fuhrmann.
Ebenfalls finden Mädchen dienen Standes jedergeit gesicherte
Unterkunft (20-50 Pfg. pro Tag) und unentgeltliche Stellenvermittlung.

5. Große allgemeine
Geflügel-Ausstellung
zu **Merseburg.**
In den Tagen vom **4.-7. März cr.** findet in den Räumen der
Kaiser Wilhelms-Halle
hier selbst, unter dem Protektorat des Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn
Führ. v. d. Necke unsere **5. große allgemeine Geflügel-Ausstellung** statt,
Die Eröffnung erfolgt **Freitag, den 4. März cr., Mittags**
12 Uhr durch den hohen Protektor.
Geöffnet ist die Ausstellung von früh 9 bis Abends 7 Uhr.
Eintrittspreis: 1. Tag 75 Pfg., die folgenden Tage 50 Pfg
Kinder die Hälfte.
Zum Besuch dieser sehr reich besetzten großen Ausstellung ladet
freundlich ein
Der Geflügelzüchter-Verein für Merseburg.

Lebensstellung.
Eine erste deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft sucht einen ge-
wandten, energischen Herrn als
Bezirksbeamten
gegen **Fixum und Spesen.** Die Stellung ist angenehm und dauernd.
Herren mit **guten** Beziehungen in **landwirtschaftlichen Kreisen** erhalten
den **Vorzug.**
Offerten u. C. G. 50 durch **G. L. Danne & Co. Hamburg** erbeten

Mecklenburg-Strelitzische
Hypothekbank
Neukölln, Berlin.
Bilanz v. 31. Dezember 1897.
Activa:

Kassenbestand	Mk.	892632,47
Eigene Effekten	"	339725,65
Wechselbestand	"	131449,78
Guthaben bei Ban- khäusern	"	3993860,51
Conto-Corrent	"	514420,82
Anlage im Hypoth. Geschäft	"	25985948,40
Baugebäude-Neubau	"	330318,40
Vorräthige und ge- stempelte Hand- brief-Formulare	"	0,—
	Mk.	32188356,04

Passiva:

Stammkapital	Mk.	600000,—
Reserve:	"	600000,—
Pfandbrief-Umlauf	"	22270300,—
Voransch. Zinsen	"	97846,10
Pfandbrief-Coupons	"	171460,—
Pfandbrief-Coupons	"	81688,63
Coupons-Rekanten	"	21399,75
Depositen incl. Gut- haben der Mecklen- burg-Strelitzischen Central-Gewer- Kasse	"	2208577,15
Diverse Creditoren	"	236014,23
Zwecke nach Be- stimmung d. Groß- herzogl. Landes- regierung	"	15023,39
Tantiemen	"	30046,78
Reserve für Ver- gütungen p. 1896	"	36000,—
Dividende pro 1897	"	429000,—
	Mk.	32188356,04

Zu besetzen durch jede Buchhandlung
ist die in 36. Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
[199] **gestörte Nerven- und**
Sexual-System
Freisendung für 1. L. Briefmarken
Curt Köber, Braunschweig.

Das Allerneueste und Beste in
Fahrrädern, wirklich erstklassige Fabri-
kate, als:
Victoria-
Diamant-
Salzer-
Herkules-
Sturmwind-
und
Welt-Räder.
Herren- und Damenräder, sehr leicht
gehend, halte ich in größter Auswahl
auf Lager. Ferner empfehle ich meine
auf das Bequemste und Praktischste
eingearbeitete Lernbahn mit Lernapparat
im hiesigen Bürgergarten den hoch-
geehrten Herrschaften zur fleißigen
Benutzung.
Gustav Schwender,
Karlstraße 20e.

Fahrräder
Inoffizialfabrik, stabil, leichtlaufend, elegant,
11 bis 16 H. im Preis. 150 - 250 M.
1 Jahr Garantie. Catalog gratis. Ver-
treter bei hoher Prohibition gesucht.
Offerten unter L. W. 1626 an **Ma-**
dolf Mosse, Leipzig. [761]

Smalte-Koch-
und
Haushaltungs-
Geschirr
in nur guter Qualität,
u. großer Auswahl, auch
Küchenschiff, Spargelecker,
Kartoffeldämpfer, Milch-
ocher mit dopp. Boden,
Kuchen- und Backing-
formen, ff. decor. Backgeschirre,
Zeller, Tassen pp. tadellos schöne
Waare, verkaufe zu äußerst billigen
Preisen. Als besonders schön für
neue Kücheneinrichtungen empfehle
braun emailirte Geschirre.

Otto Bretschneider,
700 Eisenwarenhandlung,
Kleine Ritter-Strasse.

Braunschweiger
Gemüse-Konerven
ff. Stangenporgel 2 Pfd.-Dose
v. 120 Pfg. an
ff. Schnittporgel 2 " " 60 " "
ff. junge Erbsen 2 " " 70 " "
ff. Schnittbohnen 2 " " 35 " "
741) **Paul Näther, Markt 6.**
Ein fast neues
Damenrad
(Dürtopp) billig zu verkaufen. [691]
Wo? sagt die Expedition ds. Blattes

Maggi
Suppenwürze
Für jeden Tisch!
Für jede Küche!
sollte auf keinem Tische fehlen, denn eine
schmackhafte Suppe ist die beste Grund-
lage für jede gute Mahlzeit.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Speisekarte [694]
kauft den Posten
Wag Hofbach, Erfurt.
Kartoffel-Exportgebr., gegr. 1876.

Schwarze Kleiderstoffe

Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3.

[727]

zur Confirmation!

Große Auswahl — enorm billige Preise

empfehlen als Specialität

Neumarkt 11.

Billige böhmische Bettfedern!

Die Bettfedern sind zollfrei!

10 Pf. neue, gut geschlissene, staubfreie M. 8 — 10 Pf. bessere Mk. 10.—, 10 Pfd. schneeweisse, daunenweiche, geschlissene Mk. 15.—, 20.—, 25.—, 30.—, 10 Pfd. Halbdauen Mk. 10.—, 12.—, 15.—, 10 Pfd. schneeweisse, daunenweiche, ungeschlissene Mk. 20.—, 25.—, 30.— Daunen (Flaum) Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.— per 1/2 Kilo. Versand franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

[4841]

Benedikt Sachsel, Klattau 950, Böhmen.

Gasmotoren-Fabrik, Köln-Deutz

empfehlen ihre altbewährten

Original-Otto-Motoren

für Gas, Benzin und Petroleum.

43 000 Motoren im Betrieb
Prospekte gratis und franco,
Bahnhofstraße
Nr. 19. (395)

durch die Verkaufsstelle Leipzig, Bahnhofstraße

Central-Bazar

Halle a. S. Adolf Berg. Halle a. S.

große Ulrichstraße 40.

Grundsatz meines Geschäfts großer schneller Umsatz bei billigen Preisen.

Galanterie-, Bijouterie-,

Spiel- und Lederwaren,

Glas, Porzellan, Steingut und emailliertes

Kochgeschirr.

Streng reelle Bedienung

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

in großer Auswahl.

(722)

Nur große Ulrichstraße 40.

Reichskrone in Merseburg.

Nur zwei Gastspiele!

Freitag, den 11. März 1898

Gastspielabend des Berliner Residenzensembles.

Novität!

Novität!

— Größter Erfolg der Berliner Theater-Saison. —
Hans Hudebein.

Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Wenig Aufheben er ist für diese Stadt.

Sonntag, den 12. März 1898

Helgas Hochzeit.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Koppel-Elsfeld.

(Verfasser von „Renouissance.“)

Preise der Plätze:

Vorverkauf bei Herrn Hennicke, Cigarrengeschäft, Bahnhofstr. und Herrn Heinrich Schulte, Cigarrengeschäft und im Theater. Sperrpreis 1,50 M., 1. Platz 1,00 M., 2. Platz 0,50 M., Schülerbillets zum 1. Platz berechtigt 0,60 M.

Abendkasse: Sperrpreis 1,75 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 0,60 M., Schülerbillets 0,60 M., Gallerie 0,30 M.

Ein Situationsplan liegt im Vorverkauf aus.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anf. der Vorstellung 8 Uhr. (744)

Oskar Pittschel, Direktor des Gastspiels.

Beide Novitäten ohne Souffleur!

Sehe mich als ärztlich geprüften
Masseur
hierorts niederlassen und empfehle
mich den geehrten Herrschaften von
Merseburg und Umgegend aufs Beste
in und außer dem Hause. [710]

J. H. Klee,
Halterstraße 12 a, 2. Etage.

Dr. med. Danckert,

3661 homoeop. Arzt,

Halle a. S., wohnt jetzt Poststr. 3.

Sprechstunde 8 1/2 — 10 2 1/2 — 4 Uhr.

Patriotischer Kreis-Verein.

(Ortsgruppe Merseburg)

Montag, den 7. März cr.,

Abends 8 Uhr, findet im Saale des „Tivoli“ eine Versammlung der

hiesigen Zweigabtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft statt, in welcher der

Wirkende Fritz Bley einen Vortrag über das Thema halten

wird: „Was thut noch zur wirthschaftlichen Entwicklung unserer Kolonien?“

Die Mitglieder der Ortsgruppe sind auf regem Besuche dieses Vortrages eingeladen worden. Der Eintritt ist kostenfrei.

Der Vorstand. (758)

Zweigabthlg. Merseburg der deutsch. Kolonialgesellschaft.

Montag, den 7. März

Abends 8 Uhr im „Tivoli“.

Vortrag des Arrivirenden Herrn

Fritz Bley:

„Was thut noch zur wirthschaftlichen Entwicklung unserer Kolonien?“

Alle Freunde der kolonialen Sache sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Der Vorstand. (716)

Preussischer Beamten-Verein.

Au dem Montag, den 7. ds. Mis., Abends 8 Uhr im Saale des „Tivoli“ von der

Zweigabtheilung Merseburg der deutsch. Kolonialgesellschaft veranstalteter Vortrag des Arrivirenden Herrn

Fritz Bley sind unsere Vereinsmitglieder besonders eingeladen. (51)

Der Vorstand.

Mehrere kräftige Frauen

finden noch dauernde Beschäftigung. Königsstraße. (740)

Stadttheater Halle a. S.

Sonntag, den 6. März.

Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Helga's Hochzeit.

Darauf:

Weingeister.

Abends 7 1/2 Uhr.

Der Wildschütz oder die

Stimme der Natur.

Darauf:

Weingeister.

Reichskrone

Straupe's Musik-Institut.

Donnerstag, den 10. März, Abends 7 Uhr.

Musikalische Abendunterhaltung.

Die geehrten Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie Freunde des Instituts sind hiermit höflichst eingeladen.

Eintrittskarten à 30 Pfg. zur Bedeckung der Unkosten in Steffenhagen's Buchhandlung.

Freiwilligen für die Schüler liegen im Institut bereit. (766)

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Generalversammlung

Montag, den 7. März,

Abends 8 1/2 Uhr

im „Tivoli“.

Tagesordnung:

Bericht des Protokolls von der letzten Versammlung.

Rechnungslegung und Entloftung des Kassens.

Freiwilligen des Jahresbeitrags.

Vorstandswahl.

Verchiedenes.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand. (717)

Montag, d. 7. März, Abends 8 1/2 Uhr, Auserwählter.

Generalversammlung im Tivoli.

Tagesordn.: 1. Wahl des Vorstandes.

2. Bericht des Vorstandes.

3. Rechnung. Der Vorstand. (769)

Montag, d. 7. März, Abends 8 1/2 Uhr, Auserwählter.

Generalversammlung im Tivoli.

Tagesordn.: 1. Wahl des Vorstandes.

2. Bericht des Vorstandes.

3. Rechnung. Der Vorstand. (769)

S. WEISS,

Merseburg, kl. Ritterstrasse 16.

Empfehle in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen:



Confirmanden-Anzüge in Stoff,



Confirmanden-Anzüge in Kammgarn,



Confirmanden-Anzüge in Cheviot,



Confirmanden-Anzüge in Diagonal,

von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten. (757)

Confirmanden-Anzüge

nach Maass

werden zu soliden Preisen sorgfältig ausgeführt.

Großes Stofflager
feinsten Fabrikate.

Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen.

III.

Der Etat für 1898/99 beläuft sich auf 275,920 M. Es gelang ein vom Vorstand der Landwirtschaftskammer gestellter Antrag, der den Wobis für die auszubehaltenden Umlagen festsetzt, zur Annahme. Der Bericht für das laufende Jahr wird wie in den letzten Jahren auf 1/2 Proz. d. i. 1 Pf. vom Thaler des Grundsteuer-Eintrags normirt.

Beim Titel „Förderung der Fischzucht“ bittet der Vorsitzende des Fischerei-Vereins für Sachsen-Anhalt, Schirmer, für später um Zuwendung größerer Mittel, da die Kosten des Vereins sehr hoch sind. U. a. ist schon für dieses Jahr die Errichtung einer Fischerschule in Halle in Aussicht genommen.

Ein anderes Mitglied bittet ebenfalls für später um bessere Dotierung des Fonds zur Beschaffung reiner Dienstboten. Für abgehende Zeit kann dem Wunsche beider Vereine aus verschiedenen Gründen nicht nachgegeben werden. Herr v. Wendel-Steinfels regt an, daß es vielleicht praktisch wäre, an maßgebender Stelle darauf hinzuwirken, daß die von der Landwirtschaftskammer für neue Dienste vertriehenen silbernen Medaillen öffentlich getragen werden könnten.

3. Der Bericht der Kommission zur Prüfung der Rechnung ergab, daß das Jahr 1896/97 mit 17797,59 M. und demgemäß mit einem Ueberschuß von 92175 M. abschloß. Die Entlohnung wird ertheilt und für nächstes Jahr 1897/98 der Verein Ostpreußen als Rechnungs-Prüfungs-Kommission gewählt.

4. Beschlussempfehlung über die bei Konstitution der Kammer angenommenen Geschäftsordnungen. Der Antrag v. Hellendorff, die bisher provisorische Geschäftsordnung ab auf mit restlichen zu lassen, erlangt die Majorität. Der Antrag Schirmer, eine Kommission zur event. Verbesserung der Geschäftsordnung zu wählen, wird dem Vorstand zur näheren Beschlußfassung unterbreitet werden. Herr v. Mühl-Steinfels warnt vor einer Veränderung der Geschäftsordnung, die, als ein Muster für andere Provinzen von Landwirtschaftskammern empfohlen, in ganz Preußen Aufnahme gefunden hat.

5. Ertheilung der Personalfähigkeit an Beamte der Landwirtschaftskammer. Der Vorstand schlägt vor, den in ihren Befugnissen als gut befundenen Beamten der Landwirtschaftskammer die Personalfähigkeit zu ertheilen. Diese Personalfähigkeit sollen für dieses Jahr 7 Beamte des Generalrats, 4 Beamte der agrarhistorischen Versuchsstation und 1 Beamter der Versuchsstation für Pflanzenzucht erhalten; für folgende Jahre sollen die Subalternbeamten und die Vorberichter der Haushaltungsschulen berücksichtigt werden. Der Antrag fand ebenfalls die Zustimmung der Versammlung.

6. Die Liebernahme der wieder landwirtschaftlichen Schulen von der Provinz auf die Landwirtschaftskammer zur besseren Vorweisung derselben ist erfolgt.

7. Ueber die für die Landwirtschaft wichtige Frage des ländlichen Arbeiterwesens und die Maßregeln, dasselbe wieder in gesunde Bahnen zu lenken, verzeigte sich eingehend Oberamtmann Braun-Blumingen. Die heutige ländliche Arbeiterzahl ist, wie der Redner ausführt, in den heutigen sozialen Zuständen begründet.

Die Gründe, weshalb die ländliche Bevölkerung nach den Städten ziehe, seien leicht zu errathen: in der Stadt kann sich dieselbe den Lebensberuf auswählen, die tägliche Arbeitszeit ist eine geringere und die Arbeiten auch leichter; außerdem können fast alle Fabrikarbeiter ihre Arbeiten in geschützten Räumen erledigen; sie seien ungebunden, haben eine fettere soziale Stellung, bessere Wohnungen und auch — bessere Bezahlung. Deshalb geht die Landbevölkerung mehr und mehr zurück zum Schaden der Wirtschaft des Landes. Die Konzentration von Truppenmassen in großen Städten ist auch ein Grund, weshalb der junge, großstädtisch gewordene Soldat sich nicht mehr nach dem Lande zurückzieht. Die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitern wird darum immer größer. Man muß deshalb nach Mitteln suchen, die Landbevölkerung selbst zu machen durch Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, durch Schaffung von Grundbesitz, wozu die Alters- und Invaliditätskasse das Kapital giebt. Der Staat muß mit gutem Beispiel an seinen Domänen vorangehen; weiter durch bessere, zeitgemäße Vergütung uvm. Auch die Geschäftlichkeit könne hier mit hellem Grund Gründung von Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins, Bildung von Gesang- und Turnvereinen, Gründung von Landwirtschaftsschulen uvm.; eine solche Thätigkeit sei besser wie das Schreiben von Brochüren; hier könne man praktische Christentum betreiben. Auch die Vergütung müsse hier einreden durch Revision des Kontraktbuchgesetzes. Hier könne ja der Staat eine Statistik herausgeben über die verhältnismäßig geringe Arbeitsgelegenheit in den Städten und das fähigere Leben auf dem Lande; die ländlichen Vergütungen müßten nach dem Beispiel Amerikas die Schatzkammer an den Staat eines bestimmten Vermögens laßen. Solange hier nicht Wandel geschähe, würde die Landwirtschaft auf ausländisches Gesinde angewiesen. Zum Schaden der Germanisierung der Polen sei dies jedenfalls nicht.

Der Konzeptionsrat, Herr Dr. Treuter, erklärt, daß der Deut. Landwirtschaftsrath sich ebenfalls schon eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt habe. Ihm liege es ob, dieselbe nach der rechtlichen Seite hin zu beleuchten. Das Kontraktbuchgesetz bedürfe einer durchgreifenden Revision angefaßt der vielen Kontraktbuchfälle. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist dazu leider nicht günstig gewählt, da das Abgeordnetenhaus noch mit verschiedenen Gesetzen beschäftigt ist. Trotzdem dürfe man auch jetzt nicht die Hände in den Schoß legen, sondern es sei voranzutreiben, sich mit anderen Kammeren in Verbindung zu setzen, um eine Erweiterung des Begriffs des Gesindes herbeizuführen, Fiktion von Stücken für Arbeitgeber, die kontraktbuchmäßige Gesinde beschließen, durch Reichsgesetzgebung zu erreichen. Das Stellensvermittlungs- und die Arbeitervereine liege auch noch im Argen; ein hoher Prozentsatz sei in stiller Bedienung, mit Zuschüssen und Gehältern verbunden; für Stellensvermittler müsse die Konzeptionsrat gefordert, die Ausübung ihres Gewerbetreibenden unter Kontrolle gestellt, ihnen das Nehmen von Voranschlag, die Vergebung von Leuten und das Annehmen der Gesindepapiere verboten werden. Die Landwirtschaftskammer plane überging für sich den planmäßigen Ausbau des Reichsministeriums.

Herr v. Wendel-Steinfels schloß sich den Aussagen an und erklärte, daß die ländliche Bevölkerung nach den Städten ziehe, seien leicht zu errathen: in der Stadt kann sich dieselbe den Lebensberuf auswählen, die tägliche Arbeitszeit ist eine geringere und die Arbeiten auch leichter; außerdem können fast alle Fabrikarbeiter ihre Arbeiten in geschützten Räumen erledigen; sie seien ungebunden, haben eine fettere soziale Stellung, bessere Wohnungen und auch — bessere Bezahlung. Deshalb geht die Landbevölkerung mehr und mehr zurück zum Schaden der Wirtschaft des Landes. Die Konzentration von Truppenmassen in großen Städten ist auch ein Grund, weshalb der junge, großstädtisch gewordene Soldat sich nicht mehr nach dem Lande zurückzieht. Die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitern wird darum immer größer. Man muß deshalb nach Mitteln suchen, die Landbevölkerung selbst zu machen durch Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, durch Schaffung von Grundbesitz, wozu die Alters- und Invaliditätskasse das Kapital giebt. Der Staat muß mit gutem Beispiel an seinen Domänen vorangehen; weiter durch bessere, zeitgemäße Vergütung uvm. Auch die Geschäftlichkeit könne hier mit hellem Grund Gründung von Zweigvereinen des Vaterländischen Frauenvereins, Bildung von Gesang- und Turnvereinen, Gründung von Landwirtschaftsschulen uvm.; eine solche Thätigkeit sei besser wie das Schreiben von Brochüren; hier könne man praktische Christentum betreiben. Auch die Vergütung müsse hier einreden durch Revision des Kontraktbuchgesetzes. Hier könne ja der Staat eine Statistik herausgeben über die verhältnismäßig geringe Arbeitsgelegenheit in den Städten und das fähigere Leben auf dem Lande; die ländlichen Vergütungen müßten nach dem Beispiel Amerikas die Schatzkammer an den Staat eines bestimmten Vermögens laßen. Solange hier nicht Wandel geschähe, würde die Landwirtschaft auf ausländisches Gesinde angewiesen. Zum Schaden der Germanisierung der Polen sei dies jedenfalls nicht.

Fata Morgana.

Die Augen scharten die leuchtigen Rippen die Erde und rissen den leichten, zwiffigen Wagen ungeduldig hin und her. „Du der Fahrt wirst wohl ein Meut bösig sein“, überlegte die Woxonia, „meine Pelzmäntel ist jedenfalls zu warm.“ Welker sah ihr zu, wie sie verschiedene Schrankefalten öffnete und lospfeiffelnd wieder schloß, endlich war der große, vorjährige Gartenlockerkend und sie reißte. „Umsichtlich dachte er an Alma, die sicherlich vier bis fünf Hälte vor dem Spiegel aufprobt, bis sie den gefunden, der ihr, ihrer Meinung nach, am Besten stand.“ „Schufterle, wo stehst Du denn? Es geht ja u's Freie.“ „Nehmen Sie den Hund mit?“ „Natürlich, er begleitet mich überall hin, nur nicht zu Fante Mänschen, die Hundchen von jeder abgibt.“ Die Baronin hatte in dem leichten Wagenchen Platz genommen und deutete auf den zweiten leeren Sitz neben ihr. „Und der Kutscher?“ „Den nehme ich nie auf meinen Fahrten mit. Doch, Sie können sich ruhig mit anvertrauen. Ich kutschiere ganz sicher, nicht wahr, Buße?“ „Sicherer wie unser vaterwärdiger“, bestätigte der alte Mannsgewand, den jungen Mann mit durchaus nicht wohlwollenden Blicken ansah. „Dem geschneiegelten Geda trone ich nicht recht“, murmelte er in's Dunst zurückgehend, obgleich alles Volk ihm zulaut, als ob der Doktor Vormann nicht es vierzig Jahre lang

den Ausführungen der Arbeiterwohl voll an; da man nicht wissen könne, ob Ausland einmal eine Grenze herbe, müßte man sein Augenmerk auf andere Länder richten; Ungarn z. B. habe einen großen Ueberschuß an ländlichen Arbeitern, die auch mit dem Bauernbau gut Bescheid wüßten. Von denen, die keine Nutzung von landwirtschaftlichen Verhältnissen haben, werde immer für die Konstitutionsfreiheit der Landarbeiter eingetreten, gleichgültig, ob diese sich für ihre eigene oder nicht. Man müsse doch den niedrigen Bildungstand der polnischen und russischen Arbeiter dabei berücksichtigen. Die Löhne der Landarbeiter sind übrigens in den letzten Jahren um 50 Prozent gestiegen. Die Frage, ob chinesische Arbeiter sich für uns eignen, sei völlig undiskutabel. Solche Arbeiter seien für Deutschland völlig unwürdig. Was für Erfahrungen man mit diesen mache, sehe man am besten an Amerika; dies Land habe die Geister gerufen und könne sie nicht mehr bannen.“ Den Stellensvermittlern müsse scharf auf die Finger gelehrt werden. Besonders treiben dieselben mit Anpreisen von unwürdigen Stellen, die sie gar nicht zu vergeben haben, Mißbrauch. Ein eingehender Schlußantrag wird um 1/2 Uhr angenommen und die weiteren Verhandlungen vertagt.

Provinz und Umgegend.

*Schwend, 4 März. Die Bierbrauerei von Herr. D. J. m. a. n. hier ist durch Kauf in den Besitz der Freiherrn von Sternburg'schen Brauerei zu Wippenburg übergegangen.

*Halle, s. d. S. 4. März. Der Eisenbahn-Inspektor Glaser hat hier selbst als Vorstand der Werksstätten-Inspektion nach Speyer (Rheinpreußen) versetzt worden.

*Halle, s. d. S. 3. März. Die „Halle“ schreibt: Das Projekt einer elektrischen Bahn von Halle nach Leipzig, welches von der Firma Trauer u. Co. betrieben wird, ist, wie aus mit Bestimmtheit mitgeteilt wird, nicht ig gelichtet, was sehr die Ausbündigung der Konzeptionsratens der ländlichen Regierung für dieses Unternehmen unmitttelbar besor. Seitens der preussischen Regierung ist dasselbe bekanntlich schon Mitte vorigen Jahres konzeptionsrat worden, und soll mit dem Bau der Bahn binnen Kurzem begonnen werden.

*Gröbers, 2 März. Von der hiesigen Judenzentrale finden gegenwärtig die Abfälle von 2 Landwirthen statt wegen der in diesem Jahre zu bauenden Hütte; für den Erntner werden 80 Vg. bezahlt, welche Preis auch die hiesigen Walldorf und Köchendorf festgelegt haben. Was auch im Allgemeinen keine Zunahme der Morgenzahl der gebauten Äcker zu konstatieren ist, so ist doch auch keine Abnahme zu verzeichnen.

*Gangerhausen, 2 März. Der Kaiser hat genehmigt, daß er als Vathe bei der Taufe des achten Sohnes der Kaiserin Wilhelmschen Eheleute in das Kirchenbuch eingetragen werde.

*Nordhausen, 1. März. Hier giebt man es noch nicht auf, die Rationalspiel-Festspiele zu erlangen. Wenn mit dem mitgetheilten ablehnenden Bescheid des Schwarzburg-Rudolfs städt. Ministeriums auch das Angethat-Projekt als gelichtet angesehen werden dürfte, so wird voraussichtlich nacheher ein der anderen Aufführer-Projekt, von denen das Wort und Stein

thal-Projekt das Meiste für sich haben wird, ins Auge gefaßt und gefördert werden.

Kleines Feuilleton.

*Die Irache der „Maine“-Explosion im Hafen von Havana ist noch unangeführt. Die amerikanische Untersuchungs-Kommission ist auf das Vereinigte Staatengebiet zurückgekehrt, verweigert aber noch das bei der gesunden Ergebnis. Zwischenzeitlich ist angefaßt durch Mitteilungen der Spanien weiblichen Presse, die Erregung in der Union noch, und neuerdings wird die immer öfter auftauchende Deponierung wiederholt, die Explosion des Panzers „Maine“ sei durch eine Mine erfolgt. Der Herald will angeblich von der Untersuchungs-Kommission erfahren haben, daß die Panzerplatten des Rits an den aufgerissenen Stellen einwärts gebogen sind. So wäre nach der Ansicht des Herald die Explosion von außen her erwiechen.

*Ein Gruß aus dem Todtenreich. Aus Paris, 2. März, wird der „R. Z.“ gemeldet: Dem Bischofshofler Aubert wurde jüngst von mehreren Fürstern eine deutsch beschriftete Karte übergeben, die sie in der Nähe von St. Malo in einer Flasche eingeschlossen an der Verwesung gefunden hatten. Der Inhalt lautet: „Untergang der „Ebe“. Meine theure Braut Minna, ich werde dich erst im Jenseits wiedersehen. Ich bitte Denjenigen, der diese Karte finden wird, dieselbe an Fräulein Minna Frank nach Rudau (Fleber-Str.) Württemberg, zu senden.“ Auf der anderen Seite der Karte besaß sich die gedruckte Aufschrift: „Bernhard Rumpferger vom Hauje G. Bomer, Strumpf-fabrik in Weingarten.“ Herr Aubert hat dem letzten Wunsch des verunglückten Passagiers der „Ebe“ unvorläufig entsprochen.

*Treu bis in den Tod. Ueber ein Beispiel seltener späterer Treue wird der deutschen Thierärztzeitung „Jbis“ aus Biele geschrieben: Der erzkönigliche Jeger in Olsan, Herr Johann Baccus, starb gegen Ende des vergangenen Winters als ein alter Junggeheil in seiner Jegererei. Die einzigen Wretzen, die ein halbes Menschenalter um ihn gewirten waren, waren sein Jagdhund und die Hauskatze. In der Zeit vor der Beerdigung wichen die beiden Thiere nicht von seiner Seite und gaben in den lästlichen Stunden ihrer Trauer Ausdruck. Am Tage nach dem Beerdigungsgang wurde man dem Hund vor der Gesichtsfläche sichtlich errotten auf. Noch größer aber war das Entsetzen der Jägerhofsbesucher, als sie an das Grab des alt u's Geres traten. Auf dem Grabhügel lag die Hauskatze in Schine — ebenfalls errotten.

*Vorschlag zur Güte. Doktor: „So — Sie wollen die Rechnung bezahlen?“ Bauer: „Ja, wissen S., Herr Doktor, für die Medizin, da zahl' ich recht gerne, aber für die Wundsa, da mach' ich Ihnen wieder!“

*Auch ein Vergleiche. Herrin: „Ehe, was kannst du mir von den Schindeln sagen?“ Schüllerin: „Sie stellen im Thierreich die Schindeln dar!“

*Fatal. „Erinnern Sie sich noch, gnädigste Frau, an Ihre einjüngige Schulfreundin Grete Schulerger?“ — „Ja! Was ist denn aus dem garhigen vorletzten Frau geworden?“ — „Um, meine Frau!“

Walderstrom gelegtes, nicht gerade einen freundlichen Eindruck machte. Gewandt lenkte sie durchs Hofstör ein und hielt vor einem niedrigen Seitengebäude, das wohl Fremdenwohnungen enthalten mochte.

„Die gnädige Frau,“ hieß es halblaut, „sie kommt wieder selbst, obgleich es doch der Typus ist, schon der dritte Hof.“

„Wie geht es heute dem August?“ fragte sie, vom Wagen springend. „Ich habe den Doktor mitgebracht. Laßt einmal sehen.“

Die in der Hausthür umherstehenden Weiber machten ihr Platz und nun trat sie mit dem Arzt zugleich aus der feischen Frühlingssluft in das bunte Krautsummier.

Engeln unterfuchte den bewußtlosen Mann, stellte einige Fragen an die Umstehenden und verurteilte dann Therese leise aus der Thür zu scheuchen. „Es ist der Typus in seiner jährlichen Gestalt“, flüsterzte er.

„Was thut's! Bitterlich kann man durch gute Luft, veränderten Platz hier Wandel schaffen.“

„Ich werde alles beitragen, an alles denken, nur um Gotteswillen gegen Sie.“

„Warum?“ blauen Sie, daß mit das Leben lieb ist, daß ich Ursache habe, das Sterben zu fürchten?“

Verdriß blickte er sie an, doch er ließ es gehehen, daß sie mit der Frau des Kranken sprach, dieser Geld für Medizin und Lebensmittel gab, und folgte ihr dann gedanktoll über den Hof in das kleine Wohnhaus, in welchem schon wande fremderliche Wittve einjam ihren Lebensabend verbrachte.

(Fortsetzung folgt.)



Hervorragend schöne Kleider-Stoffe

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in unübertroffener Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwole, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabrizirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in

Jackets, Kragen,

Regenmänteln, Capes, Costumes, Blusen- und Mädchen-Confection.

Neu aufgenommen für Herren und Knaben:

Fertige Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Havelocks etc.

auch nach Maass.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S.,

Grosse Ulrichstrasse 23, Part., I. und II. Etage.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken etc.

(719)

Moderne Plüschgarnituren v. 125 Mk.,
Cafchen-Divans von 75 Mk.,
Plüsch- " " 68 " [98]
Stoff- " " 45 "

Alle Sorten Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten Einrichtungen liefert unter Garantie franco Merseburg
Erstes größtes Specialgeschäft für alle Sorten Polster-Möbel.

R. Zeppel, Halle a. S.,
Geiststrasse 21.

vis à vis dem Thalia-Theater.

Otto Giseke,

Fahrrad-Handlung
in Halle a. S.,

empfehlte seine comfortable eingerichtete

Radfahrerbahn

große Steinstraße 27/28

zum Erlernen des Radfahrens und zur gef. Übung.
Jeden Tag geöffnet von früh bis Abend.

Generalvertreter der weltberühmten Opel-
und Triumph-Räder.

3111] In Merseburg Lager bei:

Gustav Engel.

Atelier Urban,

Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

12 Bildt.-Bilder 2 50 Mk

12 Cab.-Bilder 6 CD " [611]

Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder

Vertreter: [509]

H. Baar, Merseburg, sind die besten!

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Friedmann & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft.

Halle a. S., Leipzigerstr. 36, gegenüber vom „Rothen Ross“,
empfehlen sich zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte,
besonders: [4477]

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Creditgewahrung, Discoutirung von Wechseln.
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Annahme und Verzinsung von Spareinlagen.

Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.



Emailirtes Kochgeschirr

kauft man am billigsten bei [400]

H. Becher,
Schmalstr. 29, a. d. Giesel.

Thüringer Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei. [492]

Stablißem. 1. Rang. Neue großartige Auswahl hochmoderner
Farben. Feinstlich saubere anerkannt vorzügliche Ausführung.
Annahmestelle, Wäßer
u. porphyre. Vermitteln. bei
Franz Lorenz, Merseburg.

Gr. Rothe Pracht-Betten.

Kurze Zeit währt der Leipz. Aus-
stellung ist die. verließen gew. von
Ober. Unterbett u. Kissen, mit wech-
Bett. gefüllt auf 12 1/2 M. Pracht-
Bettelbetten nur 17 1/2 M. Br. voll-
rosa Perschaßbetten nur 22 1/2 M.
Ueber 15,000 Familien haben in
Betteln im Gebrauch. Glat. Preisliste
gratis. Nichtstoff. table Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Präh46/48

Überzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
a. Zuverlässigkeit
die besten und dabei
die allerbilligsten sind
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Stahlpanzer- Geldschränke

feuer-, fall- und diebstahlsichere Fabrikate
ersten Ranges [255]

J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrirter Katalog kostenfrei.

Drehrollen S. Neubauer, Leipzig. [229]

lieft
229] Ehrenstr. 29.